

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

26.01.2022

liebe Stadtratskollegen.

Wir denken, es ist unmöglich eine Planung für die nächsten 5 geschweige denn 10 Jahre aufzustellen. Niemand weiß wie die Zukunft aussieht und keiner kann Vorhersagen treffen, welche Aufgabengebiete die Stadt in ein paar Jahren zu bewältigen hat. Ich möchte hier nur ein aktuelles Beispiel anführen. Digitalpakt IV. Das Geld für die Lehrerleihgeräte (Laptops oder auch andere Geräte) wurden vom Land zur Verfügung gestellt und die Stadt Worms hat die Geräte beschafft, eingerichtet und an die Lehrkörper verteilt. Es ist nicht klar gestellt, wer den Support für die verliehenen Geräte übernimmt. Unsere IT-Abteilung hat dafür keine Ressourcen. Sollte sich herausstellen, dass die Stadt Worms den Support übernehmen muss, müssen wohl auf die Schnelle Stellen geschaffen werden um den Support zu gewährleisten, andernfalls wäre das ganze Konzept und die Ausführung zum Scheitern verurteilt.

Auch in anderen Bereichen der Verwaltung kann es durch Gesetzesänderungen oder Arbeitsverteilungen zu, bis jetzt unbekanntem, Stellenmehrungen kommen. Eine Planung, wie von der SPD gefordert, kann zwar erarbeitet werden, kann aber nicht bindend für die Zukunft sein.

Dass wir eine freie Marktwirtschaft haben, weiß ein jeder, ebenso, dass eine Stelle bei einer Stadt attraktiv ist.

Ich denke, wir können davon ausgehen, dass sich die Verantwortlichen der Stadt, immer wenn es um qualifizierte Stellenbesetzungen geht, mit Ausschreibungen und Bewerberauswahl incl. Bewerbergesprächen auch jetzt schon die richtigen Entscheidungen treffen. Die Ergebnisse werden dann ja auch noch mit dem Stadtrat abgestimmt.

Das geforderte Konzept ist in unseren Augen eine Ressourcenverschwendung, die wir uns finanziell nicht leisten können.

In dem Antrag ist auch der letzte Nebensatz erwähnenswert ich zitiere: **damit sie auch in Zukunft erfolgreich und effizient ihre veränderten Aufgaben wahrnehmen kann.** Durch das Wort **auch** wird klargestellt, dass es in der Vergangenheit schon erfolgreich und effizient war. Schlussendlich wurde die Verwaltung in den letzten Jahrzehnten von der SPD gestaltet und sie werden wohl nicht sagen wollen, dass das falsch war.

Ein weiterer Kritikpunkt in dem Antrag ist der Satz: Ich zitiere: **Die Führungskräfte müssen die persönliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick haben und diese fördern, um sie zu motivieren und ihren Fähigkeiten entsprechend an den richtigen Stellen einzusetzen.**

Was will die SPD damit sagen? Haben die Führungskräfte das bis heute nicht gemacht? Wollen Sie denen jetzt erklären, welche Aufgaben sie haben. Das ist ein Affront und würde bedeuten, dass die Führungskräfte in den letzten Jahren ihre Aufgaben nicht ordentlich wahrgenommen haben.

Zum Abschluss: Die AfD lehnt diesen Antrag ab.